

Die Keramik besteht durchwegs aus feinem Ton, ist sorgfältig gearbeitet, meist schön, auch polychrom verziert. Es sind Urnen, Schüssel und Fußschalen (Fig. 68; 72). Ein seltener Fund ist die zweigliedrige Fibel (Fig. 69). Metall- und Keramikfunde verweisen die Gräber in die jüngere Hallstattzeit.

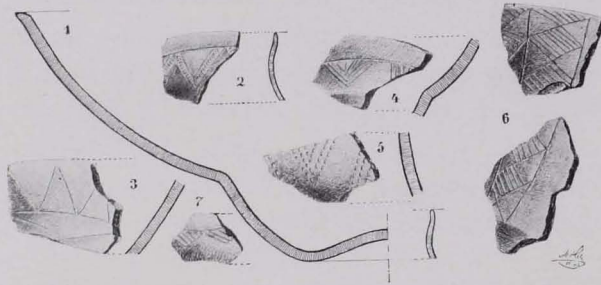


Fig. 63 Gefäßfragmente aus Gräbern auf dem Buchberge, Fp 66. $\frac{1}{4}$ n. G.

(Nach Zeichnungen von HELL.)

1, 2 Aus Grab 2 [HELL 505, 506]. — 3, 4, 7 Aus Grab 6 [HERRMANN; Mattsee]. — 5 Aus Grab 5 [HERRMANN]. — 6 Aus Grab 1 [HERRMANN].

Bei der **Fischermühle** (Fp 105) haben A. PETTER und O. KLOSE¹⁹⁰⁾ im Jahre 1902 die Inventare aus zwei Gräbern gehoben. Die beiden geöffneten Gräber befanden sich auf der Höhe des Bergrückens, der sich 800 m nordwestlich von der Fischermühle (nördlich von Weng bei Neumarkt-Köstendorf in Salzburg) erhebt, 10 Minuten östlich von dem auf der Spezialkarte angegebenen Höhepunkt 628. Es waren Hügelgräber von flach gewölbter, ovaler Form, mit Lehm ausgefüllt.

Grab I war ein Brandgrab, und zwar war der Leichenbrand in der nördlichen Hälfte des Grabes ausgebreitet. Auf dem mit kalzinierten Knochenresten vermengten Kohlenklein lag eine eiserne Gürtelschließe (Fig. 71, 9). In der südlichen Hälfte des Grabes,

neben dem Leichenbrande, stand eine größere (Fig. 72, 2) und eine kleinere (Fig. 72, 5) Schale.



Fig. 64 Funde aus Gräbern. 1—5 aus Bronze, 6—8 aus Eisen. 1—7 $\frac{1}{3}$, 8 $\frac{6}{7}$ n. G.

Hainbach, Fp 76: 1—3 Doppelspiralnadeln [1233, 1235, 1237]. — 6, 7 Ringe [1232, 1231]. — 8 Oberenteil eines Schwertes [1383]; Ursprung Fp 24: 4 Halbmondförmiges Blech [1238]. — 5 Ring [1239].

¹⁹⁰⁾ KLOSE, 1905 S. 1 fg.